



Sonderausgabe Kosmetik Teil 5 in 2013

Informationsreihe zu aktuellen Themen in der Kosmetikbranche

Inhalt

Einleitung

IFS HPC-Standard für Haushalts- und Körperpflegeprodukte

Ausblick: Sonderausgabe Kosmetik Teil 6

Sollten Sie die vorhergehenden Newsletter-Ausgaben nicht erhalten haben oder möchten Sie unseren kostenlosen Newsletterservice per Mail abonnieren, senden Sie uns bitte eine Mail an: paul.andrei@bav-institut.de

Einleitung

In den vier bisherigen BAV-Newslettern zu aktuellen Themen in der Kosmetikbranche haben wir insbesondere über wichtige Inhalte im Zusammenhang mit der Verordnung (EG) Nr. 1223/2009 über kosmetische Mittel informiert. Dabei standen mikrobiologische Fragestellungen wie z.B. neue Normen für Belastungstests und Aspekte der Qualitätssicherung (z.B. die GMP-Norm EN ISO 22176:2007) im Vordergrund.

In diesem Newsletter geht es um den IFS HPC Standard, der in den kommenden Jahren in der Kosmetikbranche deutlich an Bedeutung gewinnen wird.

IFS HPC-Standard für Haushalts- und Körperpflegeprodukte

Nachfolgend informieren wir über ausgewählte Aspekte des privaten Handelsstandards IFS HPC für Haushalts- und Körperpflegeprodukte. Neben den Anforderungen an das Qualitätsmanagement enthält der Standard umfangreiche Vorgaben zum produktbezogenen Risikomanagement.

Über die IFS-Standards

Die IFS-Standards (International Featured Standards) umfassen verschiedene Standards, die Anforderungen bezüglich Produktsicherheit

und Produktqualität formulieren. Sie werden von den deutschen und französischen Handelsverbänden (HDE und FCD) herausgegeben und regelmäßig aktualisiert. Die IFS-Standards dienen in erster Linie der Bewertung von Eigenmarkenherstellern durch den Handel. Sie legen dabei die notwendigen Anforderungen an das Qualitätsmanagement in den beauftragten Unternehmen fest, die für Herstellung und Vertrieb der Eigenmarken verantwortlich sind.

Ursprünglich wurde der IFS-Standard als „International Food Standard“ zur Bewertung von Unternehmen der Lebensmittelindustrie entwickelt, die Eigenmarkenprodukte an Handelsunternehmen liefern.

Inzwischen wurden weitere Standards unter dem Sammelbegriff „International Featured Standards“ entwickelt, die unterschiedliche Bereiche abdecken. Bisher lag der Schwerpunkt bei Herstellung, Vertrieb und Handel von Lebensmitteln. Seit Dezember 2009 liegt der IFS HPC für Haushalts- und Körperpflegeprodukte vor.



Was ist der IFS HPC?

Beim Handelsstandard IFS HPC handelt es sich um einen privaten Standard zur Überprüfung von Herstellern und Lieferanten von Haushalts- und Körperpflegeprodukten (IFS Household and Personal Care Products). Die Standard-Eigentümer sind der HDE (Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e.V.) und die französische FCD (Fédération des entreprises du Commerce et de la Distribution). Die Zertifizierung erfolgt durch akkreditierte Zertifizierungsunternehmen, wie z.B. DQS, Bureau Veritas, TÜV oder SGS.

Produkte, die in den Anwendungsbereich des Standards fallen, sind:

- » Kosmetikprodukte und Körperpflegeprodukte
- » Chemische Haushaltsprodukte
- » Haushaltsartikel mit Lebensmittel- und/oder Hautkontakt
- » Körperhygieneprodukte

Ziele des IFS HPC

Haushalts- und Körperpflegeprodukte haben einen direkten Einfluss auf die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher.



IFS HPC handelt es sich primär insbesondere um einen Standard zur Gewährleistung der Produktsicherheit. Der IFS-Standard legt Anforderungen an das produktbezogene Qualitäts- und Risikomanagement des Unternehmens fest. Im Rahmen der Auditierung überprüft der Auditor, ob und wie die Forderungen des Standards im Unternehmen umgesetzt sind.

Anforderungskatalog des Handelsstandards IFS HPC:

- Unternehmensverantwortung
- Qualitäts- und Risikobewertungsmanagement
- Ressourcenmanagement
- Herstellungsprozess
- Messungen, Analysen, Korrekturmaßnahmen, Vorfallsmanagement

Ausgewählte Forderungen des IFS HPC

Nachfolgend werden ausgewählte Forderungen des IFS HPC-Standards dargestellt. Neben dem Qualitätsmanagement enthält der Standard umfangreiche Vorgaben zum Risikomanagement.

Aufgrund der zentralen Bedeutung des Risikomanagements innerhalb des Standards, möchten wir uns hier v.a. auf die Themen in Zusammenhang mit dem Risikomanagement konzentrieren. Es handelt sich somit nicht um eine vollständige Darstellung aller Forderungen des Standards!

Unternehmensverantwortung

Die Unternehmensleitung muss ihre Verantwortung bezüglich der Produkthanforderungen kennen und über die Festlegung von Leitlinien die Unternehmenspolitik so gestalten und beeinflussen, dass deren Erfüllung

gewährleistet ist. Mindestanforderungen hierzu legt der Standard fest. Wesentliche Elemente sind dabei die Kundenorientierung, die Unternehmensstruktur und die Unternehmensprozesse mit Festlegung und Überwachung der Verantwortlichkeiten, Erfüllung rechtlicher Anforderungen sowie Anforderungen an den Umweltschutz.

Qualitäts- und Risikobewertungsmanagement

Ein wesentlicher Teil des IFS HPC betrifft das Risikomanagement. Im Rahmen eines Risikomanagementsystems ist eine ausführliche und fundierte Gefahrenanalyse und Risikobewertung aller Rohwaren, Produkte, Produktgruppen und Prozesse durchzuführen.

Bei der **Gefahrenanalyse und Risikobewertung** werden (analog zum HACCP-Konzept im Lebensmittelbereich) alle Produkte und ihre voraussichtliche Verwendung beschrieben, Fließdiagramme zu den Prozessen aufgestellt sowie alle zu erwartenden physikalischen, chemischen und bio-logischen Gefahren analysiert und deren Risiko bewertet.

Für Risiken, die eine spezifische Überwachung oder vorbeugende Maßnahmen innerhalb der Prozesse erforderlich machen, sind Kontrollpunkte (**CP Control Point**) mit Vorbeuge-, Überwachungs- und Korrekturmaßnahmen festzulegen.

Sollte eine Nichtbeherrschung an einem Kontrollpunkt eintreten, so sind die festgelegten Korrekturen durchzuführen. Alle Abläufe, Verfahren, Maßnahmen und Ergebnisse sind jeweils angemessen und nachvollziehbar zu dokumentieren.

Im nächsten Newsletter „**Sonderausgabe Kosmetik Teil 6**“ möchten wir detaillierter über die Durchführung einer Gefahrenanalyse und Risikobewertung innerhalb des IFS HPC informieren.

Prozess- und produktorientierte Risikobewertungen

Neben dem Risikomanagement der potentiellen Gefahren während Herstellung und Behandlung von Rohwaren, Halbfabrikaten und Produkten, fordert der IFS-Standard weitere allgemeine Risikobewertungen zu spezifischen Fragestellungen innerhalb des Qualitätssystems.

Diese betreffen unter anderem die Vorgaben zur Personalhygiene, die Tauglichkeit des Verpackungsmaterials, die Qualität des verwendeten Wassers, die Aufstellung der Reinigungs- und Desinfektionspläne, die Überprüfung zur Wirksamkeit der Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen, interne und externe Analysen, die Zulassung und Überwachung von internen und externen Lieferanten oder die Festlegungen zu internen Audits.

Das Thema Risikobewertung spielt damit, neben den klassischen Anforderungen an das Qualitätsmanagement, eine zentrale Rolle bei der Einführung des IFS-Standards im Unternehmen.

Begriffe des IFS HPC

Gefahr: Schädigung des Konsumenten durch ein biologisches, chemisches oder physikalisches Agens und/oder die Nichteinhaltung der gesetzlichen Anforderungen.

Das **Risiko** berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Schadensereignissen sowie die Tragweite (Auswirkungen, potentielle Konsequenzen) des Schadensumfangs.

Kontrollpunkte (**CP Control Point**) sind Punkte innerhalb der Prozesse, die durch Gefahrenanalyse und Risikobewertung als riskant identifiziert wurden und für deren Beherrschung spezifische Maßnahmen erforderlich sind.

Bewertungen beim IFS-Audit

Beim IFS-Audit bewertet der Auditor die Übereinstimmung mit den IFS-Anforderungen. Es erfolgt je Forderung eine Einstufung anhand einer Skala von A-D, die jeweils einer Punktzahl entspricht. Außerdem bestehen mit „KO“ und „Major“ zwei Arten der „Nichtkonformität“. Bei beiden Bewertungen wird kein Zertifikat ausgestellt.

Der IFS HPC definiert 5 feste „KO-Kriterien“. Diese sind: „1.3.3 Verantwortung der Unternehmensleitung“, „4.1.3 Produktspezifikationen“, „4.15.1 Rückverfolgbarkeit“, „5.8.1 Krisenmanagement“ und „5.10.2 Korrekturmaßnahmen“.

Fazit

Beim IFS HPC handelt es sich um einen Standard, der die wesentlichen Anforderungen an das Qualitäts- und Risikomanagement bei der Herstellung von Haushalts- und Körperpflegeprodukten beschreibt. Es handelt sich um einen produktorientierten Standard.

Für Hersteller von kosmetischen Mitteln kann die Einführung und Zertifizierung nach IFS HPC ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung einer hohen Produktqualität sein. Auch die gesetzlich verpflichtenden Vorgaben der GMP-Norm EN ISO 22716:2007 - Leitfaden zur guten Herstellungspraxis (siehe BAV-Newsletter „Sonderausgabe Kosmetik Teil 4“) werden durch den IFS-Standard wesentlich erweitert.

Neben der Forderung von Handelsseite bezüglich einer Zertifizierung nach IFS HPC, können somit auch innerbetriebliche Überlegungen diesen Schritt rechtfertigen.

Auf www.ifs-certification.com können die IFS Standards heruntergeladen werden. (Zum Download des IFS-Standards ist die Angabe von E-Mail-Adresse, Name und Unternehmen erforderlich)

Rasante IFS-Entwicklung im Lebensmittelbereich!

Der IFS Food, der ursprünglich nur zur Bewertung von Lebensmittelbetrieben entwickelt wurde, die Eigenmarkenprodukte an den Handel liefern, ist innerhalb weniger Jahre zu einem allgemein akzeptierten und angewandten System für das produktbezogene Qualitätsmanagement im Lebensmittelbereich geworden.

Für Handelsmarkenhersteller ist die Einführung des IFS-Standards quasi verpflichtend. Inzwischen kommt jedoch auch fast kein anderes Lebensmittelunternehmen, das seine Produkte in den Einzelhandel liefern möchte, um die Einführung eines entsprechenden Standards herum. Dies hat gleichzeitig zur Folge, dass auch für den Verkehr innerhalb der Branche, z.B. zwischen Lieferant und Weiterverarbeiter, die Forderung nach Einhaltung der IFS-Vorgaben mit entsprechender Zertifizierung inzwischen als selbstverständlich gilt.

In Deutschland hat sich weitgehend der IFS-Standard durchgesetzt. International erfolgen Zertifizierungen sowohl nach IFS, als auch nach dem BRC-Standard des Wirtschaftsverbands der britischen Einzelhandelsunternehmen (British Retail Consortium).

Ähnliche Entwicklung im Bereich Kosmetik?

Aufgrund ähnlicher Voraussetzungen ist wohl damit zu rechnen, dass eine vergleichbare Entwicklung und Verbreitung des IFS HPC-Standards auch im Kosmetikbereich stattfinden wird.

Die IFS-Standards richten sich offiziell lediglich an die Eigenmarkenhersteller der Handelsketten. Aufgrund der allgemeinen Gültigkeit ...

Weiter auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

... und Anwendbarkeit der Anforderungen, wird auch im Kosmetikbereich mit hoher Wahrscheinlichkeit ein ähnlicher Automatismus einsetzen wie er bereits im Lebensmittelbereich stattgefunden hat.

Hier hat sich der IFS Food innerhalb weniger Jahre praktisch in der gesamten Branche als einer der gültigen Standards durchgesetzt und wurde weltweit bereits in über 11.000 Betrieben eingeführt.

Es ist daher davon auszugehen, dass eine ähnliche Entwicklung bzgl. des IFS HPC auch in der Kosmetikbranche stattfinden wird. Für Betriebe, die nach England exportieren, ist entsprechend der BRC CP (Global Standard for Consumer Products) relevant.

Ausblick: Sonderausgabe Kosmetik Teil 6

Im nächsten Newsletter „Sonderausgabe Kosmetik Teil 6“ möchten wir detaillierter über die Durchführung einer Gefahrenanalyse und Risikobewertung innerhalb des IFS HPC informieren.

BAV-Kunden werden die „Sonderausgaben Kosmetik“ wie bisher automatisch per Mail erhalten. Wenn Sie zukünftig ebenfalls die BAV-Newsletter erhalten oder die Newsletter der „Sonderausgabe Kosmetik“ nachbestellen möchten, senden Sie bitte einfach eine formlose E-Mail unter Angabe Ihrer Kontaktdaten (Firma, Name, Mailadresse) an: **paul.andrei@bav-institut.de**



- » Haben Sie Fragen zum IFS HPC-Standard oder zu GMP?
- » Wünschen Sie eine Beratung hierzu?
- » Benötigen Sie Hilfe bei der Ausarbeitung Ihrer betriebsspezifischen „Gefahrenanalyse und Risikobewertung“?

Wir unterstützen Sie gerne bei diesen Fragestellungen!

Kontaktieren Sie bitte Ihre jeweiligen Kundenbetreuer. Falls Sie noch kein Kunde bei uns sind, steht Ihnen **Paul Andrei** gerne zur Verfügung:
Tel.: 0781-96 94 7-15 oder **paul.andrei@bav-institut.de**



Impressum / Haftungsausschluss

BAV Institut für Hygiene und Qualitätssicherung GmbH

Hanns-Martin-Schleyer-Str. 25
77656 Offenburg

Tel +49 (0) 781 / 9 69 47 - 0
Fax +49 (0) 781 / 9 69 47 - 20
<http://www.bav-institut.de/>
info@bav-institut.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Paul Andrei

Registergericht: Amtsgericht Freiburg i. Br.
Registernummer: HRB 471864

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §/27a
Umsatzsteuergesetz: DE 811 647 935

Inhaltlich Verantwortlicher gem. §/10 Absatz 3 MDStV:
Dipl.-Ing. Paul Andrei

Erstellung und Inhalt: Dipl.-LM-Ing. Dirk Ullmer
www.foodinfo.de

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für Inhalte, Fehler oder Auslassungen sowie für externe Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.
Dieser Newsletter stellt keinen anwaltlichen Rechtsrat dar und ersetzt keine auf den Einzelfall bezogene anwaltliche Beratung.

Visuelle Konzeption und Layout:
[Andreas Anselm Grafik-Design, Offenburg](#)

BAV Institut GmbH
Nach DIN EN ISO/IEC 17025
akkreditiertes Prüflaboratorium



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-PL-17456-01-00